

schickt werden, die diese Thiere, besonders das Wildschwein vermöge ihrer mechanischen Einrichtung in der Luft erhaschen, fest halten, und sodann mit ihnen davon fliegen, welches wegen der prächtigen Gruppen, die sie formiren, und der besondern Stellungen, dem Auge das angenehmste Schauspiel darstellen wird. Den Beschluß macht ein Jäger zu Pferd; es ist der nämliche schöne Reiter, der das erstemal aufflog, dessen ma estätische Lustreise viele wegen des herannahenden Gewitters nicht abgewartet haben. Ueberhaupt wird dies ein so schönes Schauspiel ausmachen, vergleichen in Europa noch niemals gesehen worden ist; das erste, welches Herr Ensen wegen seiner Größe jemals unternommen, und womit er den verehrungswürdigen Einwohnern Wiens, als ein Zeichen seiner Dankbarkeit, für den gütigen zahlreichen Zuspruch, den Sie ihm bey seinem ersten Versuch schenkten, zuerst aufzuwarten, sich entschlossen hat. Diejenigen, die sich mit Eintrittsbillets in den Prater versehen, können diese sehenswürdigen Figuren durch Aufweisung ihrer gelösten Billets zuvor im Bürgerspital beaugenscheinigen, allwo sie täglich von morgens 9 bis abends 10 Uhr zu sehen sind.

V.

Der Pariser Elegant, von neuester Form und Schnitt.

Paris, den 28ten Jun. 1788.

Ich habe Ihnen das Portrait eines Pariser Elegants von neuester Form und Schnitt versprochen. Ich weiß,

daß ich damit beynahe eine Unmöglichkeit gewagt habe, denn ein jeziger Elegant ist ein wahrer Proteus, der täglich und stündlich eine andere Gestalt hat, den man nirgends packen und fixiren kann, der in nichts Stich hält; ein Taschenspieler, der Alles aus sich machen kann, was nur Oberfläche hat; eine bunte Seifenblase, die lieblich im Sonnenstrale glänzt, und wenn man sie fassen will, nichts in der Hand zurückläßt. Versuchen will ich indessen wenigstens, einige Züge von unsern jungen Leuten nach der Mode zu sammeln. Ich kenne kein treffenderes Bild, als folgende Skizze, die selbst eine unserer neuesten lebenswürdigen Schriftstellerinnen, *Mad. de Gouges* *), von unsern jungen evaporirten Eukern und ihrem Leben und Wesen mit Meisterhand gezeichnet hat. „*Actuellement* „ces hommes aimables ne sont plus que des colifichers, „des Adonis pomponnés, bigarrés, musqués, suffi- „sans, mauvais railleurs, passant la matinée dans les „rues bottés et fourrés, rostant leurs locquets pour „n'avoir pas rempli ce qu'ils n'avoient pas ordonné; „vivant dans leurs cabriolets, jurant et pestant contre „tout le monde et sans colère, parcequ'il est du bon „ton de se facher sans sujet; écrasant tout ce qui se „rencontre sur leur passage; allant par tout, n'entrant „nulle part, jamais satisfaits de leur journée, apprenant tout et ne sachant rien; parlant de tout comme „des perroquets, jugeant a tort et à travers de ce „qu'ils n'entendent pas. Voila le modele piquant de „nos jeunes-gens.”

*) *Oeuvres de Madame de Gouges. 2. Vol. in 8vo. à Paris.*

Wie gesagt, diese Skizze ist meisterhaft und ganz nach dem Leben gezeichnet. Kaum wage ich es, sie noch mit folgenden einzelnen Zügen, Schatten und Farben weiter auszuführen, oder vielleicht — zu verderben. Doch es sey gewagt. Komponiren Sie das Bild selbst; hier ist das Detail dazu vom Kopfe zu Füßen *).

1) Ein Elegant trägt einen Huth à l'Androsmane, den er aber nicht eher aufsetzt als wenn, er im Wisky fährt.

2) Ein Elegant trägt eine ungeheure Frisur à grecque carré mit drey Reihen Locken à l'aile de pigeon, davon die unterste auf dem Nacken liegt, ein Tourpet von wi den Krepp en dos d'ane, fendu à fer à cheval, und hinten einen sehr dünnen langen und erst zwischen den Schultern gebundenen steifen Zopf.

3) Ein Elegant hat bey den gesündesten Augen ein schlechtes Gesicht, und trägt daher statt, seinem Bam-bou, jetzt, wenn er im Palais Royal oder auf der Promenade geht, beständig eine große Lorgnette in der Hand, mit der er jedermann frey ins Gesicht sieht, auch wenn er mit jemanden spricht.

4) Ein Elegant trägt ein sehr dickes Englisches Hals-tuch, das unter dem Kinn in eine große Schleife gebunden wird, einen Kropf bildet und auf einem sehr reichen und sehr bauschendem Labot von breitgesäumten Vattiste oder Saisons-Spitzen liegt.

5) Ein Elegant muß so bunt, als sein Urbild, ein Schmetterling seyn. Er trägt daher einen weit aus-geschnittenen Strack von roth, grün und gelbgestreift

ten Tuch à rayes ombrés, mit gleichem Tuche geführt, und durchaus mit rothen oder melirten Frangen gesäumt, entweder mit gleichfarbigen buntem seidenen Knöpfen, oder mit *Boutons à l'Architecture*, worauf alle beträchtliche öffentliche Gebäude von Paris und den Environs, sogar bis auf die *Petites-maisons*, gemahlt sind, um daran die Geographie von Frankreich und Topographie von Paris zu studieren. Auf das Schnupstuch ist gewöhnlich der Plan der Stadt gedruckt.

6) Ein Elegant trägt gewöhnlich, wenn er in Stiefeln ist, ein Gillet von Scharlach *en forme de Mouchoir* hochblau und in die *Carreaux* Schmetterlinge gestickt, und mit blauen Frangen; wenn er aber *en Chenille* in Schuhen ist, ein schwarz seidenes mit *ponceau* breiten Gittern und grünen Fantaisie Blumen gestickt, und mit breiten bunten Frangen.

7) Ein Elegant trägt hellblaue oder hellgrüne Hosen von Cashmir oder Basin, die sehr knapp anliegen, die Jaccettieren, Knopfscher und die Einfassung des Lages *cramoisi* oder bunt gestickt, und in beyden Taschen eine Uhr und *Montre-Boussole*, zum Deshabille mit Stahlketten, zum eleganten Negligé aber mit zwey langen goldnen und à Protestant emailirten Uhrketten.

8) Ein Elegant trägt ein bis zwey Finger breit gestreifte roth und grüne, oder roth und blau, oder grün und weiße seidne Strümpfe.

9) Ein Elegant trägt sehr flache lederne Schuhe, und darin silberne Schnallen, entweder hochoval mit einem Sterne

Sterne ganz ausgefüllt, oder mit Rebus und Chisfren, oder en Lozange, oder à la Turque, à la Chinoise. etc.

20) Ein Elegant fährt in der Stadt in seinem hohen Wisky allein zweyspännig, seinen Jockey hinter sich, in voller Carriere, und rädert jeden, der ihm nicht schnell genug entfliehen kann; ausser der Stadt aber vierspännig in seinem Wisket de Chasse, auf dem Hirsche reitend *), und hinter sich ein Paar Damen kutschierend; alles äufferst schnell; denn im Reiten und Fahren muß er ganz Engländer seyn.

Wollen Sie aus diesen einzelnen Zügen ein Bild zusammensetzen, so werden Sie so ziemlich den jetzigen Pariser Stutzer, der überhaupt unausstehlich ist, haben. Doch lassen Sie uns tolerant seyn! Hat nicht jedes Land, jede Nation ihre eignen Thoren und Gecken?

*) Die Wisket de Chasse sind eine Art neuer modischer Jagdswagen, die sehr lang gebaut sind, und sehr niedrige Räder haben. Der offene Kasten der in Riemen und Zedern hängt und gleichfalls sehr lang ist, hat hinten einen gewöhnlichen Sitz zu zwey Personen, die vordere Hälfte aber stellt einen ordentlichen Hirsch in Lebens GröÙe, ohne Läufe, vor, dessen Rücken mit Marroquin gepolstert ist, und worauf dann der Elegant, und manchmal noch einer oder zwey hinter ihm, wie die 4 Aymons Kinder auf ihrem RoÙe reitet, und selbst kutschirt, indem sein Jockey auf den beyden Vorder-Pferden sitzt. Es ist sonderbar, was die Sucht Neues zu erfinden, für abgeschmackte Formen, und technologische Ungeheuer liefert.